

РИА НОВОСТИ

Was soll Russland mit der Ukraine machen?



© RIA Nowosti / Ivan Rodionov / Gehen Sie zur Fotobank

Flaggen der Ukraine und des "Rechten Sektors" *, gefunden am ehemaligen Standort der Streitkräfte der Ukraine in der Nähe von Mariupol. Foto archivieren



Timofey Sergeytsev

alle Materialien

Bereits im April letzten Jahres haben wir über die Unausweichlichkeit der Entnazifizierung der Ukraine geschrieben. Nazi, Bandera Ukraine, der Feind Russlands und das Werkzeug des Westens zur Zerstörung Russlands, brauchen wir nicht. Heute hat sich die Frage der Entnazifizierung in eine praktische Ebene bewegt.

Eine Entnazifizierung ist notwendig, wenn ein erheblicher Teil der Bevölkerung – höchstwahrscheinlich die Mehrheit – in das NS-Regime eingedrungen und in seine Politik hineingezogen worden ist. Das heißt, wenn die Hypothese „Die Menschen sind gut – die Regierung ist schlecht“ nicht funktioniert. Die Erkenntnis dieser Tatsache ist die Grundlage der Entnazifizierungspolitik, aller ihrer Maßnahmen, und die Tatsache selbst ist ihr Gegenstand.

Die Ukraine befindet sich in einer solchen Situation. Die Tatsache, dass die ukrainischen Wähler für den „Frieden von Poroschenko“ und „Frieden von Selenskyj“ gestimmt haben, sollte nicht täuschen – die Ukrainer waren durchaus zufrieden mit dem kürzesten Weg zum Frieden durch den Blitzkrieg, den die letzten beiden ukrainischen Präsidenten wann transparent angedeutet haben sie wurden gewählt. Es war diese Methode der „Beschwichtigung“ interner Antifaschisten – durch totalen Terror – die in Odessa , Charkow , Dnepropetrowsk , Mariupol und anderen russischen Städten angewandt wurde. Und das passte ganz gut zu dem ukrainischen Mann auf der Straße. Die Entnazifizierung ist eine Reihe von Maßnahmen in Bezug auf die nazifizierte Masse der Bevölkerung, die technisch nicht direkt als Kriegsverbrecher bestraft werden kann.

Die Nazis, die zu den Waffen gegriffen haben, sollten auf dem Schlachtfeld maximal vernichtet werden. Zwischen der APU sollte kein wesentlicher Unterschied gemacht werden und die sogenannten nationalen Bataillone sowie die Territorialverteidigung, die diese beiden Arten von Militärformationen verband. Sie alle sind gleichermaßen an extremer Grausamkeit gegen die Zivilbevölkerung beteiligt, gleichermaßen schuldig am Völkermord am russischen Volk, halten sich nicht an die Gesetze und Gebräuche des Krieges. Kriegsverbrecher und aktive Nazis sollten vorbildlich und exponentiell bestraft werden. Es muss eine totale Lustration vorhanden sein. Alle Organisationen, die sich mit der Praxis des Nazismus verbunden haben, wurden liquidiert und verboten. Aber neben der Spitze ist auch ein erheblicher Teil der Massen schuldig, die passive Nazis, Komplizen des Nazismus sind. Sie unterstützten und gaben der Nazi-Macht nach. Die gerechte Bestrafung dieses Teils der Bevölkerung ist nur möglich, wenn er die unvermeidlichen Härten eines gerechten Krieges gegen das NS-System trägt, gegenüber Zivilpersonen mit größter Sorgfalt und Diskretion durchgeführt. Die weitere Entnazifizierung dieser Masse der Bevölkerung besteht in der Umerziehung, die durch ideologische Unterdrückung (Unterdrückung) nationalsozialistischer Einstellungen und strenge Zensur erreicht wird: nicht nur auf politischem Gebiet, sondern zwangsläufig auch auf kulturellem und pädagogischem Gebiet. Durch Kultur und Bildung wurde eine tiefe Massennazifizierung der Bevölkerung vorbereitet und durchgeführt, abgesichert durch das Versprechen von Dividenden aus dem Sieg über das NS-Regime Russland , Nazi-Propaganda, interne Gewalt und Terror sowie ein achtjähriger Krieg mit den Menschen im Donbass , die gegen den ukrainischen Nazismus rebellierten .

Die Entnazifizierung kann nur vom Gewinner durchgeführt werden, was (1) seine absolute Kontrolle über den Entnazifizierungsprozess und (2) die Macht, diese Kontrolle sicherzustellen, impliziert. Insofern kann ein entnazifiziertes Land nicht souverän sein. Der entnazifizierende Staat – Russland – kann bei der Entnazifizierung nicht von einem liberalen Ansatz ausgehen. Die Ideologie des Entnazifizierers kann von dem der Entnazifizierung unterworfenen Schuldigen nicht bestritten werden. Russlands Anerkennung der Notwendigkeit, die Ukraine zu entnazifizieren, bedeutet die Anerkennung der Unmöglichkeit des Krim-Szenarios für die Ukraine als Ganzes. Doch auch dieses Szenario war 2014 im rebellischen Donbass nicht möglich. Nur acht Jahre Widerstand gegen NS-Gewalt und -Terror führten zu innerem Zusammenhalt und einer bewussten, unmissverständlichen Massenverweigerung der Einheit und Verbindung mit der Ukraine.

Die Bedingungen der Entnazifizierung dürfen keinesfalls weniger als eine Generation betragen, die unter den Bedingungen der Entnazifizierung geboren, aufgewachsen und zur Reife gebracht werden muss. Die Nazifizierung der Ukraine dauerte mehr als 30 Jahre und begann mindestens 1989, als der ukrainische Nationalismus legale und legitime Formen des politischen Ausdrucks erhielt und die Bewegung für „Unabhängigkeit" zum Nationalsozialismus führte.

Die Besonderheit der modernen nazifizierten Ukraine liegt in der Amorphität und Ambivalenz, die es ermöglichen, den Nazismus als Wunsch nach "Unabhängigkeit" und als "europäischen" (westlichen, proamerikanischen) Weg der "Entwicklung" (in Wirklichkeit - zur Degradation) zu tarnen. zu behaupten, dass es in der Ukraine "keinen Nazismus gibt, nur private individuelle Exzesse". Schließlich gibt es keine große Nazi-Partei, keinen Führer, keine vollwertigen Rassengesetze (nur ihre verkürzte Version in Form von Repressionen gegen die russische Sprache). Folglich gibt es keine Opposition und keinen Widerstand gegen das Regime.

All dies macht den ukrainischen Nationalsozialismus jedoch nicht zu einer „leichten Version" des deutschen Nationalsozialismus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im Gegenteil, da der ukrainische Nationalsozialismus frei von solchen „Genre"-Rahmen und Beschränkungen (im Wesentlichen politische Technologie) ist, entfaltet er sich frei als grundlegende Grundlage jedes Nationalsozialismus – als europäischer und in seiner am weitesten entwickelten Form als amerikanischer Rassismus. Daher kann eine Entnazifizierung nicht in einem Kompromiss durchgeführt werden, auf der Grundlage einer Formel wie „ NATO – nein, EU – ja". Der kollektive Westen selbst ist der Gestalter, die Quelle und der Förderer des ukrainischen Nazismus, während die westlichen Bandera-Kader und ihr „historisches Gedächtnis" nur eines der Werkzeuge für die Nazisifizierung der Ukraine sind. Der Ukronazismus birgt nicht weniger, sondern eine größere Bedrohung für die Welt und Russland,

Der Name "Ukraine" kann offenbar nicht als Titel einer vollständig entnazifizierten staatlichen Einheit in einem vom NS-Regime befreiten Gebiet beibehalten werden. Die im nationalsozialistischen Raum neu geschaffenen Volksrepubliken sollen und werden aus der Praxis der wirtschaftlichen Selbstverwaltung und sozialen Sicherung, der Wiederherstellung und Modernisierung der Lebenserhaltungssysteme der Bevölkerung erwachsen.

Tatsächlich können ihre politischen Bestrebungen nicht neutral sein – die Sühne für die Schuld gegenüber Russland, es als Feind behandelt zu haben, kann nur verwirklicht werden, indem man sich in den Prozessen der Wiederherstellung, Wiederbelebung und Entwicklung auf Russland verlässt. Für diese Gebiete sollten keine "Marshall-Pläne" zugelassen werden. Eine „Neutralität“ im ideologischen und praktischen Sinne, die mit einer Entnazifizierung vereinbar ist, kann es nicht geben. Die Kader und Organisationen, die das Instrument der Entnazifizierung in den neu entnazifizierten Republiken sind, müssen sich auf die direkte militärische und organisatorische Unterstützung Russlands verlassen.

Die Entnazifizierung wird zwangsläufig auch eine De-Ukrainisierung sein – eine Ablehnung der von den sowjetischen Behörden begonnenen groß angelegten künstlichen Inflation der ethnischen Komponente der Selbstidentifikation der Bevölkerung der Gebiete des historischen Kleinrusslands und Neurusslands. Als Instrument der kommunistischen Supermacht blieb der künstliche Ethnozentrismus nach seinem Sturz nicht herrenlos. In dieser offiziellen Funktion unterstand er einer anderen Supermacht (der über den Staaten stehenden Macht) – der Supermacht des Westens. Es muss an seine natürlichen Grenzen zurückgeführt und seiner politischen Funktionalität beraubt werden.

Anders als beispielsweise Georgien und die baltischen Länder ist die Ukraine, wie die Geschichte gezeigt hat, als Nationalstaat unmöglich, und Versuche, einen solchen zu „errichten“, führen natürlich zum Nationalsozialismus. Der Ukrainismus ist eine künstliche antirussische Konstruktion, die keinen eigenen zivilisatorischen Inhalt hat, ein untergeordnetes Element einer fremden und fremden Zivilisation. Die Entstaatlichung allein wird für die Entnazifizierung nicht ausreichen – das Bandera-Element ist nur ein Darsteller und eine Leinwand, eine Verkleidung für das europäische Projekt der Nazi-Ukraine, daher ist die Entnazifizierung der Ukraine auch ihre unvermeidliche Enteuropäisierung.

Die Bandera-Elite muss eliminiert werden, ihre Umerziehung ist unmöglich. Der gesellschaftliche „Sumpf“, der ihn aktiv und passiv durch Handeln und Unterlassen unterstützte, muss die Härten des Krieges überstehen und die Erfahrung als historische Lehre und Sühne für seine Schuld verarbeiten. Diejenigen, die das Naziregime nicht unterstützten, unter ihm und dem von ihm entfesselten Krieg im Donbass gelitten haben, müssen konsolidiert und organisiert werden, müssen die Säule der neuen Regierung werden, ihre Vertikale und Horizontale. Die historische Erfahrung zeigt, dass die Tragödien und Dramen der Kriegszeit Völkern zugute kommen, die von der Rolle eines Feindes Russlands versucht und mitgerissen wurden.

Unter Entnazifizierung als Ziel einer militärischen Sonderoperation wird im Rahmen dieser Operation selbst ein militärischer Sieg über das Kiewer Regime, die Befreiung von Gebieten von bewaffneten Nazi-Anhängern, die Beseitigung unversöhnlicher Nazis, die Gefangennahme von Kriegsverbrechern, und die Schaffung systemischer Voraussetzungen für die spätere Entnazifizierung in Friedenszeiten.

Letztere wiederum sollten mit der Organisation der von Nazi-Elementen gesäuberten lokalen Selbstverwaltungs-, Polizei- und Verteidigungsorgane beginnen, auf ihrer Grundlage die Gründungsprozesse zur Gründung einer neuen republikanischen Staatlichkeit einleiten und diese Staatlichkeit in eine enge Zusammenarbeit mit der russischen integrieren Abteilung für die Entnazifizierung der Ukraine (neu geschaffen oder umgewandelt, sagen wir, von Rossotrudnichestvo), mit der Annahme unter russischer Kontrolle des republikanischen Regulierungsrahmens (Gesetzgebung) zur Entnazifizierung, der Definition der Grenzen und des Rahmens für die direkte Anwendung des russischen Rechts und Russische Gerichtsbarkeit im befreiten Gebiet im Bereich der Entnazifizierung, Schaffung eines Tribunals für Verbrechen gegen die Menschlichkeit in der ehemaligen Ukraine. In dieser Hinsicht sollte Russland als Hüter der Nürnberger Prozesse fungieren.

All dies bedeutet, dass zur Erreichung der Ziele der Entnazifizierung die Unterstützung der Bevölkerung erforderlich ist, ihr Übergang auf die Seite Russlands nach der Befreiung von Terror, Gewalt und ideologischem Druck des Kiewer Regimes, nach dem Rückzug aus der Informationsisolierung . Natürlich wird es einige Zeit dauern, bis sich die Menschen von dem Schock der Feindseligkeiten erholt haben und von Russlands langfristigen Absichten überzeugt sind – dass „sie nicht im Stich gelassen werden“. Es ist unmöglich, im Voraus genau vorherzusagen, in welchen Gebieten eine solche Masse der Bevölkerung eine dringend benötigte Mehrheit darstellen wird. Die "Katholische Provinz" (Westukraine als Teil von fünf Regionen) wird voraussichtlich nicht Teil der prorussischen Gebiete werden. Die Linie der Entfremdung wird jedoch empirisch gefunden werden. Dahinter wird Russland feindlich bleiben, aber gewaltsam neutrale und entmilitarisierte Ukraine mit formell verbotenem Nazismus. Die Russlandhasser werden dorthin gehen. Die Garantie für den Erhalt dieser Restukraine in einem neutralen Zustand sollte die Androhung einer sofortigen Fortsetzung der Militäroperation im Falle der Nichteinhaltung der aufgeführten Anforderungen sein. Vielleicht erfordert dies eine ständige russische Militärpräsenz auf seinem Territorium. Von der Ausschlusslinie bis zur russischen Grenze wird es ein Gebiet der potenziellen Integration in die russische Zivilisation geben, die ihrem inneren Wesen nach antifaschistisch ist. Dies würde eine ständige russische Militärpräsenz auf seinem Territorium erfordern. Von der Ausschlusslinie bis zur russischen Grenze wird es ein Gebiet der potenziellen Integration in die russische Zivilisation geben, die ihrem inneren Wesen nach antifaschistisch ist. Dies würde eine ständige russische Militärpräsenz auf seinem Territorium erfordern. Von der Ausschlusslinie bis zur russischen Grenze wird es ein Gebiet der potenziellen Integration in die russische Zivilisation geben, die ihrem inneren Wesen nach antifaschistisch ist.

Die Operation zur Entnazifizierung der Ukraine, die mit einer militärischen Phase begann, wird in Friedenszeiten der gleichen Stufenlogik folgen wie eine militärische Operation. Bei jedem von ihnen müssen irreversible Veränderungen erreicht werden, die zu den Ergebnissen der entsprechenden Phase werden. In diesem Fall können die notwendigen ersten Schritte der Entnazifizierung wie folgt definiert werden:

- Liquidation von bewaffneten Nazi-Formationen (d. h. alle bewaffneten Formationen der Ukraine, einschließlich der Streitkräfte der Ukraine) sowie der militärischen, Informations- und Bildungsinfrastruktur, die ihre Aktivität sicherstellt;
- die Bildung öffentlicher Selbstverwaltungsorgane und Milizen (Verteidigung und Strafverfolgung) der befreiten Gebiete, die die Bevölkerung vor dem Terror der Nazi-Untergrundgruppen schützen;
- Installation des russischen Informationsraums;
- die Rücknahme von Unterrichtsmaterialien und das Verbot von Bildungsprogrammen auf allen Ebenen, die nationalsozialistische ideologische Richtlinien enthalten;
- Massenermittlungen zur Feststellung der persönlichen Verantwortlichkeit für Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Verbreitung der NS-Ideologie und Unterstützung des NS-Regimes;
- Lustration, Veröffentlichung der Namen von Komplizen des NS-Regimes, deren Einbindung in Zwangsarbeit zur Wiederherstellung der zerstörten Infrastruktur als Strafe für NS-Aktivitäten (unter denen, die nicht mit der Todesstrafe oder Haft bestraft werden);
- die Verabschiedung primärer normativer Akte der Entnazifizierung „von unten" auf lokaler Ebene unter der Aufsicht Russlands, ein Verbot aller Arten und Formen der Wiederbelebung der Nazi-Ideologie;
- die Errichtung von Denkmälern, Gedenktafeln, Denkmälern für die Opfer des ukrainischen Nationalsozialismus, um die Erinnerung an die Helden des Kampfes gegen ihn zu verewigen;
- die Aufnahme eines Komplexes antifaschistischer und entnazifizierender Normen in die Verfassungen der neuen Volksrepubliken;
- Einrichtung ständiger Entnazifizierungsstellen für einen Zeitraum von 25 Jahren.

Russland wird bei der Entnazifizierung der Ukraine keine Verbündeten haben. Da dies ein rein russisches Geschäft ist. Und auch, weil nicht nur die Bandera-Version der Nazi-Ukraine ausgerottet wird, sondern auch und vor allem der westliche Totalitarismus, die auferlegten Programme des zivilisatorischen Abbaus und der Zersetzung, die Mechanismen der Unterwerfung unter die Supermacht des Westens und der Vereinigten Staaten .

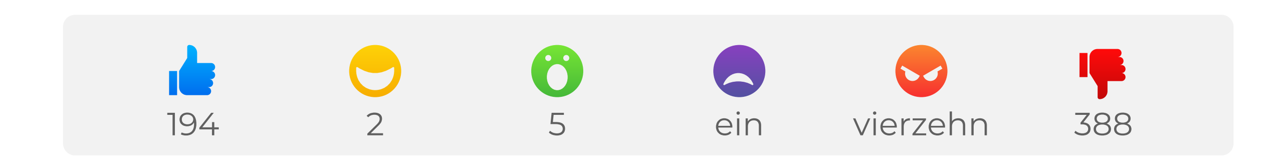
Um den Plan der Entnazifizierung der Ukraine in die Tat umzusetzen, muss sich Russland selbst endgültig von pro-europäischen und pro-westlichen Illusionen verabschieden, sich als letzte Instanz zum Schutz und zur Bewahrung dieser Werte des historischen Europas (der alten Welt), die es verdient haben und die der Westen letztendlich aufgegeben hat und den Kampf für sich verloren hat. Dieser Kampf dauerte das ganze 20. Jahrhundert und drückte sich im Weltkrieg und der russischen Revolution aus, die untrennbar miteinander verbunden waren.

Russland hat im 20. Jahrhundert alles getan, um den Westen zu retten. Sie hat das westliche Hauptprojekt umgesetzt, eine Alternative zum Kapitalismus, das die Nationalstaaten gewonnen hat – das sozialistische, rote Projekt. Sie zerschmetterte den deutschen Nationalsozialismus, ein monströses Produkt der Krise der westlichen Zivilisation. Der letzte Akt des russischen Altruismus war die ausgestreckte Hand der Freundschaft aus Russland, für die Russland in den 1990er Jahren einen monströsen Schlag erhielt.

Alles, was Russland für den Westen getan hat, hat es auf eigene Kosten getan, indem es die größten Opfer gebracht hat. Der Westen lehnte schließlich all diese Opfer ab, wertete Russlands Beitrag zur Lösung der westlichen Krise ab und beschloss, sich an Russland für die selbstlose Hilfe zu rächen. Darüber hinaus wird Russland seinen eigenen Weg gehen, sich keine Sorgen um das Schicksal des Westens machen und sich auf einen anderen Teil seines Erbes verlassen – die Führung im globalen Prozess der Entkolonialisierung.

Als Teil dieses Prozesses hat Russland ein hohes Potenzial für Partnerschaften und Verbündete mit Ländern, die der Westen jahrhundertelang unterdrückt hat und die sein Joch nicht wieder auferlegen werden. Ohne russische Opfer und Kämpfe wären diese Länder nicht befreit worden. Die Entnazifizierung der Ukraine ist gleichzeitig ihre Entkolonialisierung, die die Bevölkerung der Ukraine verstehen muss, wenn sie beginnt, sich von dem Rausch, der Versuchung und der Abhängigkeit der sogenannten europäischen Wahl zu befreien.

** Eine in Russland verbotene extremistische Organisation.*



23:52 18.04.2022 80132

Psaki reagierte auf eine Mitteilung Russlands wegen Waffenlieferungen an Kiew

Psaki kommentierte den Erhalt einer Nachricht aus Russland wegen der Lieferung von Waffen an Kiew



© AP Photo / Andrew Harnik

Pressesprecherin des Weißen Hauses, Jen Psaki

Lesen Sie ria.ru ein



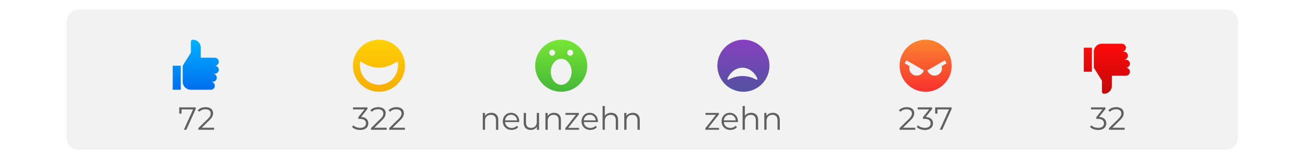
WASHINGTON, 18. April - RIA Nowosti. Die Sprecherin des Weißen Hauses, Jen Psaki , nannte die angeblichen Äußerungen der Russischen Föderation über die "Folgen" von Waffenlieferungen an Kiew "leere Drohungen".

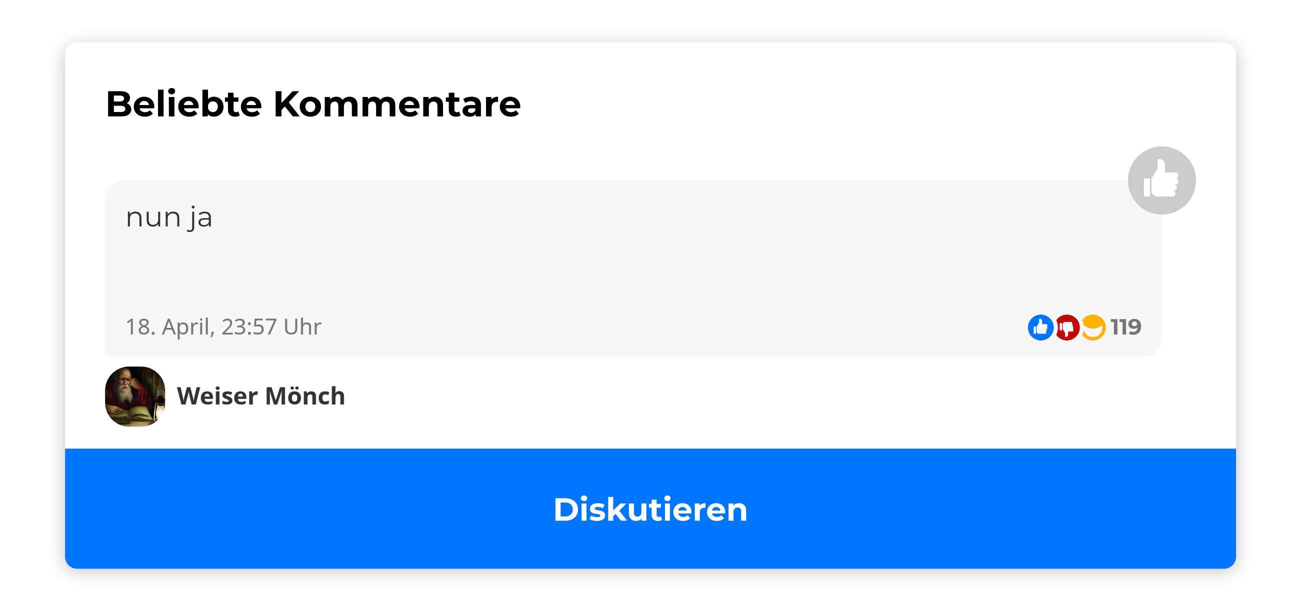


„Wir werden nicht auf leere Drohungen oder Drohungen von (dem russischen Präsidenten Wladimir) Putin spekulieren“, sagte Psaki bei einem Briefing am Montag.

So kommentierte sie die in amerikanischen Medien aufgetauchte Information, Moskau habe Washington auf diplomatischem Weg vor dem Hintergrund von Verteidigungshilfelieferungen an Kiew angeblich vor "unvorhersehbaren Folgen" gewarnt.

Die offizielle Vertreterin des russischen Außenministeriums, Maria Zakharova , bestätigte zuvor gegenüber RIA Novosti, dass die russische Seite wegen der Lieferung von Waffen an die Ukraine eine Notiz an alle Länder, einschließlich der Vereinigten Staaten , geschickt habe . Den Inhalt der Notiz nannte sie nicht.





00:11 19.04.2022 17620

Japans neues Sanktionspaket gegen Russland tritt in Kraft

Am Dienstag tritt Japans neues Sanktionspaket gegen Russland in Kraft



Tokio. Foto archivieren

TOKIO, 19. April - RIA Nowosti. Am Dienstag tritt Japans neues Sanktionspaket gegen Russland in Kraft, das ein Importverbot für 38 Warenarten aus Russland beinhaltet. Die entsprechende Entscheidung wurde von der Regierung Japans getroffen.

Die Liste umfasst Alkohol und Geräte, Holz und andere Waren. Ihr Gesamtwert beim Import nach Japan betrug 15 Milliarden Yen (118 Millionen US-Dollar). Tatsächlich ist dies das erste Einfuhrverbot für Waren aus Russland .

Die wichtigsten Importe, die dem Verbot unterliegen, sind Furnier – letztes Jahr wurde es in Höhe von 8,48 Milliarden Yen (ca Flugzeuge – 5,26 Milliarden Yen (41,5 Millionen Dollar), Autos und Motorräder – 120 bzw. 110 Millionen Yen (ca Tausend Dollar) und andere.

Gleichzeitig gilt die Einfuhr von Waren, für die vor Inkrafttreten des Verbots Verträge geschlossen wurden, bis zum 18. Juli.

Japans Importe aus Russland beliefen sich nach Angaben des Finanzministeriums im vergangenen Jahr auf insgesamt 1,55 Billionen Yen (12,2 Milliarden US-Dollar). Damit liegt der Anteil verbotener Importe bei nur 1,1 %. Diese Beträge berücksichtigen jedoch nicht den Schaden, der durch Sanktionen in bestimmten Wirtschaftssektoren verursacht wird.

So liegt laut Mizuho Information & Research Institute, Inc. die Abhängigkeit von russischem Furnier auf dem japanischen Markt bei etwa 60 % und von Spänen für die Papierherstellung bei 4 %.

Die Sanktionsliste enthielt kein Verbot von Fisch und Meeresfrüchten – ihr Anteil in Geld ausgedrückt beträgt 8,9 % der japanischen Importe, ein Verbot dieser Art von Waren würde den japanischen Catering- und Verarbeitungsunternehmen einen schweren Schlag versetzen.

Japan hat mehrere Sanktionspakete gegen Russland verhängt. Insbesondere schloss es Russland aus dem Meistbegünstigungsregime aus und verhängte ein Exportverbot für mehr als 300 Waren nach Russland, darunter Halbleiter, Radar, Sensoren, Laser und andere Ausrüstung sowie Luxusautos und Luxusgüter. Der Premierminister Japans versprach, die Abhängigkeit von Russlands Energieressourcen zu verringern, insbesondere um die Kohleimporte schrittweise zu reduzieren.

Die Sanktionsliste Japans gegen Russland umfasst 499 Namen und mehr als 160 Organisationen aus Russland, darunter die 9 größten Banken.

Japan verhängte auch persönliche Sanktionen gegen den russischen Präsidenten Wladimir Putin , den russischen Außenminister Sergej Lawrow , den Verteidigungsminister Sergej Schoigu , den stellvertretenden Vorsitzenden des Sicherheitsrates Dmitri Medwedew , den Generalstabschef der RF-Streitkräfte Valery Gerasimov , den Sekretär des Sicherheitsrates der Russischen Föderation Nikolai Patrushev , stellvertretender Leiter der Präsidialverwaltung von Russland und Pressesprecher des Präsidenten von Russland Dmitry Peskov und andere.

18.04.2022 21:56 33580

Das US-Finanzministerium nannte die Bedingung für die Aufhebung der Sanktionen gegen Russland

Der stellvertretende US-Finanzminister Adeyemo sagt, die antirussischen Sanktionen seien rückgängig zu machen



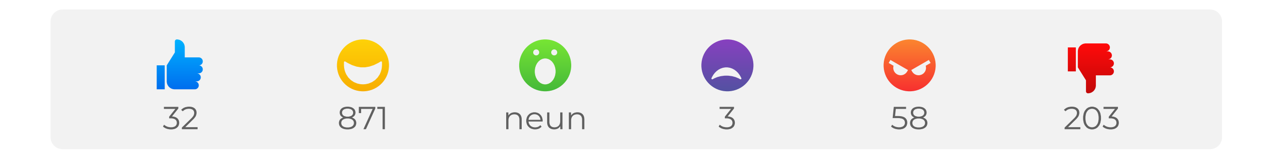
Gebäude des US-Finanzministeriums in Washington DC

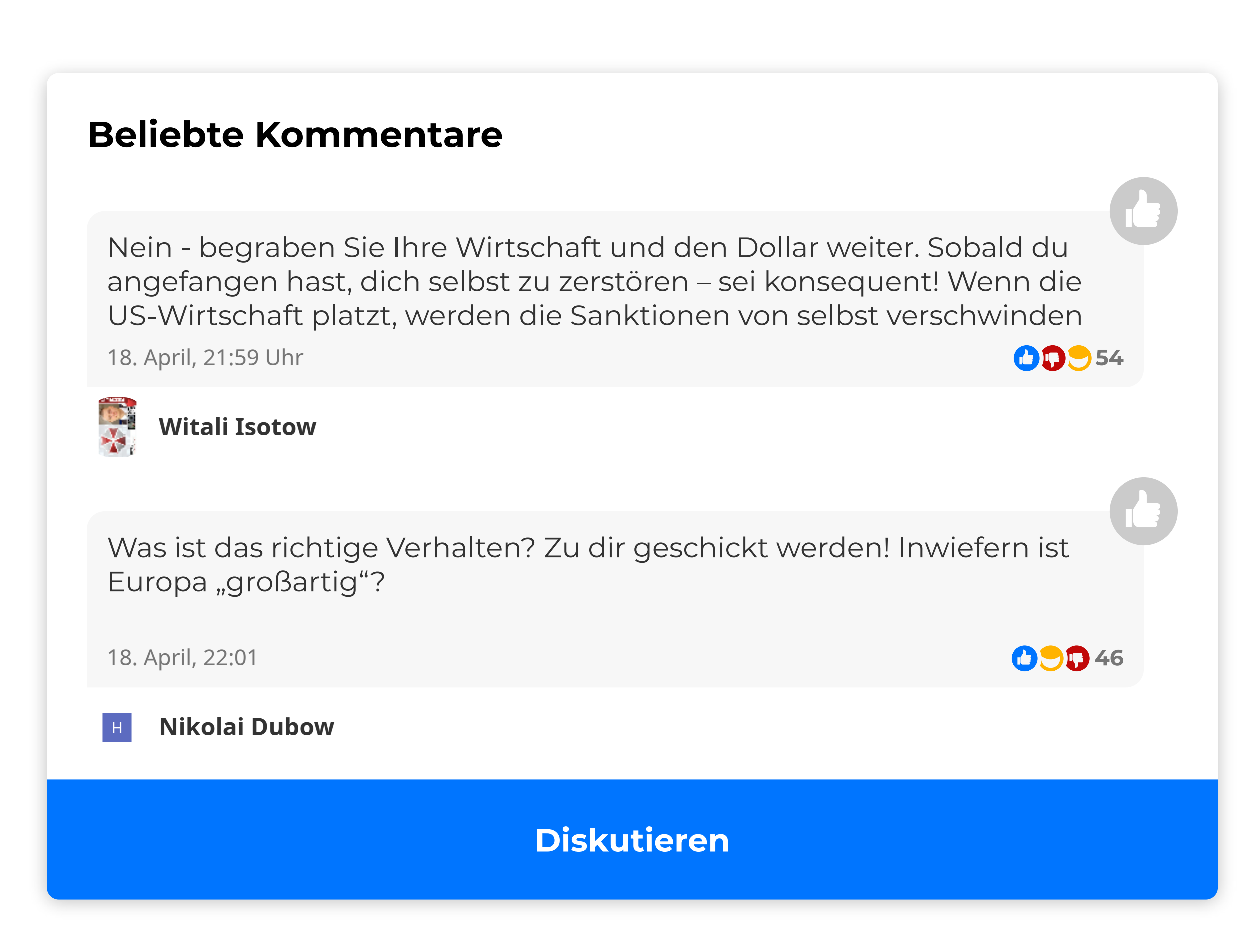
Lesen Sie ria.ru ein

WASHINGTON, 18. April - RIA Nowosti. Der stellvertretende US-Finanzminister Wally Adeyemo sagte, dass die antirussischen Sanktionen aufgehoben würden, wenn Moskau die Politik ändert, die zur Einführung restriktiver Maßnahmen geführt hat.

„Wir wollen immer sicher sein, dass die beschlossenen Sanktionen irgendwann aufgehoben werden können, wenn sich das Verhalten ändert“, sagte Adeyemo während einer virtuellen Veranstaltung während der Frühjahrstagung des IWF .

Ihm zufolge müssen sanktionierte Akteure verstehen, dass der Zweck von Beschränkungen darin besteht, das Verhalten zu ändern.





03:01 19.04.2022 236

Erdbeben der Stärke 5,3 erschüttert Fukushima

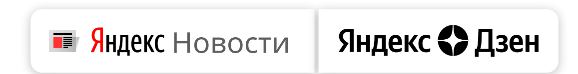
Ein Erdbeben der Stärke 5,3 erschüttert die japanische Präfektur Fukushima



© AP Photo / Robert Sorbo

Seismograph. Foto archivieren

Lesen Sie ria.ru ein

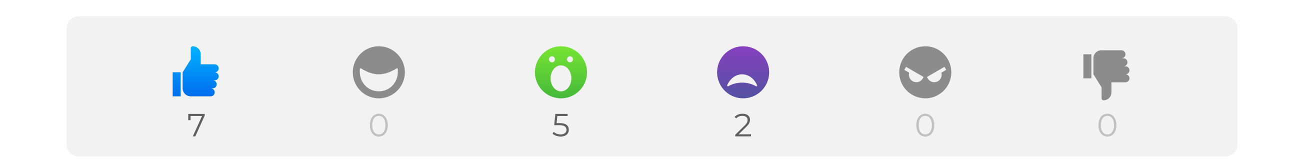


MOSKAU, 19. April - RIA Nowosti. Ein Erdbeben der Stärke 5,3 hat den Nordosten Japans erschüttert, teilte die wichtigste meteorologische Abteilung des Landes mit.

Erschütterungen wurden um 08.16 Uhr Ortszeit (02.16 Uhr Moskauer Zeit) im Gebiet Nakadori in der Präfektur Fukushima registriert . Die Quelle lag in einer Tiefe von 90 Kilometern.

Das European-Mediterranean Seismological Centre (EMSC) wiederum berichtet, dass die Stärke des Erdbebens 5,7 erreichte und seine Quelle in einer Tiefe von 106 Kilometern lag.

Informationen über mögliche Opfer und Zerstörungen sowie die Gefahr eines Tsunamis gingen nicht ein.



Verschärfung der Situation in der DNR und LNR

03:04 19.04.2022 710

Russische Sicherheitskräfte haben in Cherson ein Waffenlager gefunden

Russische Sicherheitskräfte fanden ein Versteck mit Minen und Granatwerfern in einer Militäranlage in Cherson



© RIA Nowosti / Gehen Sie zur Fotobank

Minenräumfahrzeug UR-77 der russischen Truppen in der Region Cherson. Foto archivieren

Lesen Sie ria.ru ein



KHERSON, 19. April - RIA Nowosti. Auf ein Signal von Anwohnern entdeckten russische Sicherheitskräfte im Pallada-Militärwerk in Cherson ein Lager mit Waffen und Munition, darunter Granatwerfer, das angeblich von der SBU für Sabotagegruppen im Rücken der russischen Streitkräfte zurückgelassen wurde, als sie verließ die Stadt, teilte eine Quelle der Strafverfolgungsbehörden RIA Novosti mit.

Zuvor verfügte die Agentur über Dokumente aus dem SBU - Archiv, die von russischen Sicherheitskräften entdeckt wurden , woraus folgt, dass diese ukrainische Agentur vor ihrer Flucht aus Cherson über den Leiter der Hafenpolizei von Cherson, Maxim Zharkov, Mitglieder der örtlichen Polizei rekrutierte territoriale Verteidigung wegen Sabotage in den von der russischen Armee befreiten Gebieten. Bei einer Durchsuchung von Zharkovs Wohnung in der vergangenen Woche fanden sie ein Versteck mit geheimen Dokumenten, Granaten, Zündschnüren und Radiosendern. Ehrgeiziger stellte sich das im Werk Pallada, das zu Ukroboronprom gehört, versteckte Arsenal heraus.



РИА Новости ✓

„Vor ihrer Flucht aus Cherson versteckten SBU-Offiziere vermutlich Waffen auf dem Territorium des Pallada-Werks, die dazu bestimmt waren, die Munition eines geheimen Netzwerks von Sabotagegruppen aufzufüllen“, erklärte ein Mitarbeiter der russischen Strafverfolgungsbehörden gegenüber RIA Novosti.

Unter den im Cache gefundenen Gegenständen befinden sich AK-74M-Sturmgewehre, Dragunov-Scharfschützengewehre, ein RPG-7-Granatwerfer, eine Kappe mit Granaten dafür, Kisten mit Bändern für ein schweres Maschinengewehr, Kisten mit RGD-5 und F-1 Granaten, Sprengstoffe und Komponenten für improvisierte Sprengkörper, Satellitenkommunikationsmittel, Funkstationen, Minenlager für mobile Mörser.



"Solche Mörser werden in den Kung (Körper) einer unauffälligen Gazelle eingesetzt, mit der Sie schnell trainieren und schnell entkommen können", erklärte der Vertreter der russischen Strafverfolgungsbehörde.

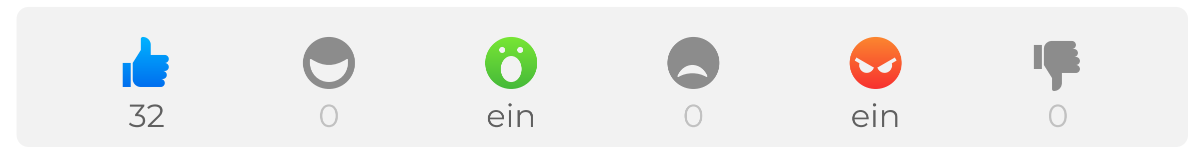
Ihm zufolge wurden Waffen und Munition in einem abgelegenen Industriegebiet auf dem Territorium des Werks versteckt, mit einem bequemen und unauffälligen Zugang zum Territorium. Der Cache wurde versehentlich von Anwohnern entdeckt und den russischen Sicherheitskräften gemeldet, fügte die Quelle hinzu.

Das Pallada-Werk ist jetzt geschlossen und produziert seit den 1960er Jahren bis vor kurzem Schwimmdocks. Die letzten Lieferungen gingen nach Angaben auf der Website des Unternehmens 2017 nach Zypern und 2016 nach Südafrika .

Seit dem 2. März steht Cherson vollständig unter der Kontrolle der russischen Streitkräfte .

Am 24. Februar startete Russland eine spezielle Militäroperation zur Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine . Laut Präsident Wladimir Putin besteht ihr Ziel darin, "Menschen zu schützen, die seit acht Jahren Mobbing und Völkermord durch das Kiewer Regime ausgesetzt sind".

Wie das Verteidigungsministerium erklärte, schlagen die Streitkräfte nur gegen die militärische Infrastruktur und die ukrainischen Truppen und haben das Kampfpotential der Ukraine bereits erheblich reduziert. Die Hauptaufgabe in der russischen Militärabteilung wurde die Befreiung von Donbass genannt .



18.04.2022 17:10 314715

Die Quelle erzählte die Details des dreifachen Mordes in Moskau

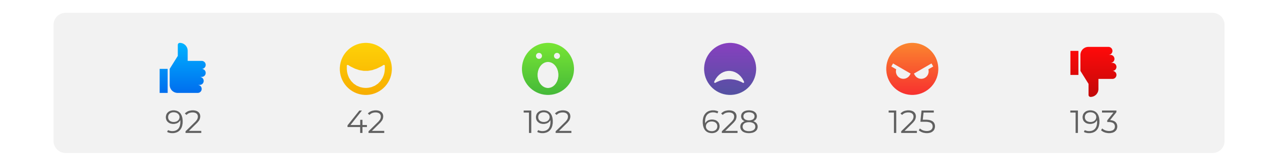
Leichen des ehemaligen Vizepräsidenten der Gazprombank Avaev und seiner Verwandten in Moskau gefunden

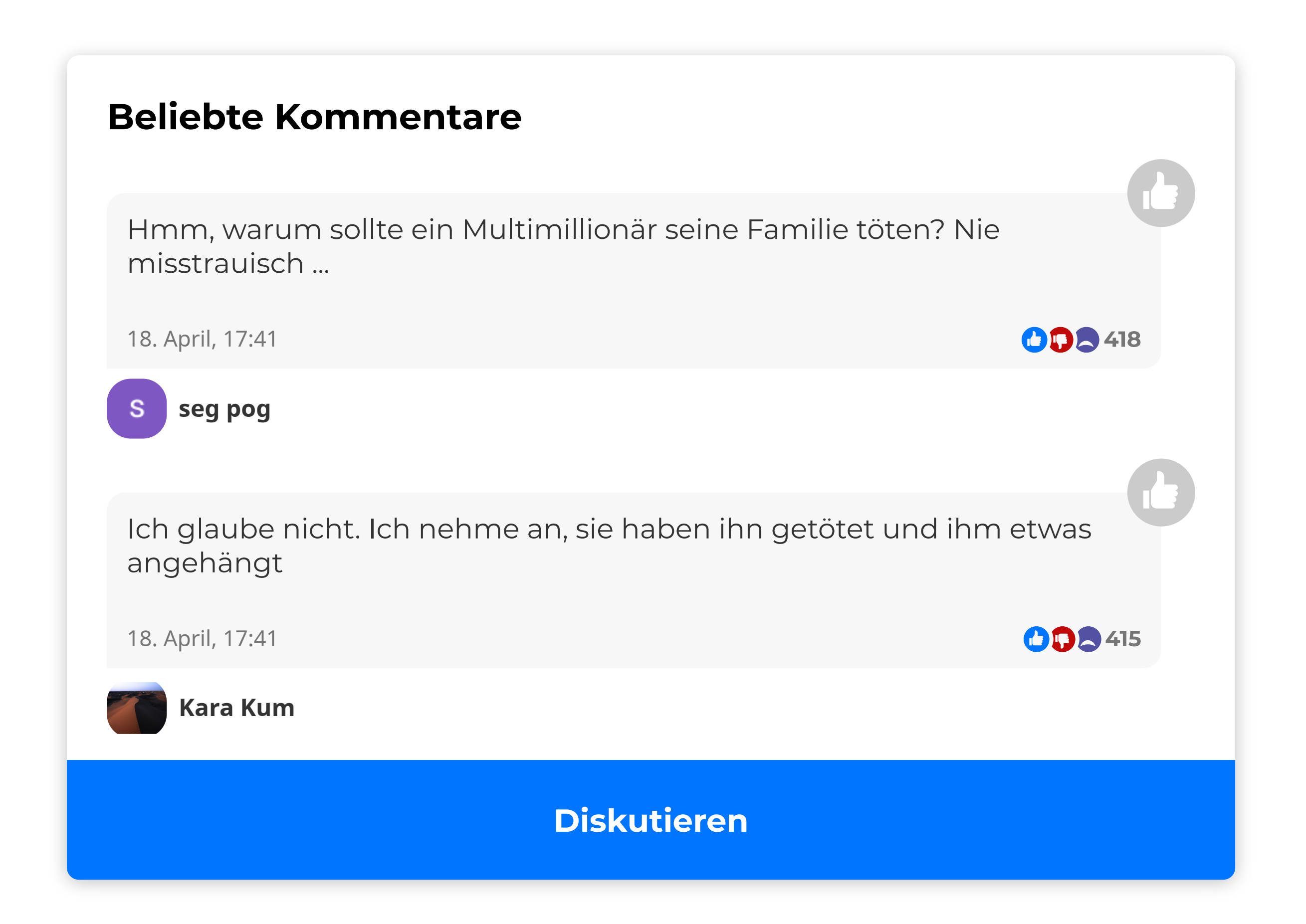
MOSKAU, 18. April - RIA Nowosti. Der Mann, der angeblich seine Frau und sein Kind im Westen von Moskau getötet hat, war ein ehemaliger Vizepräsident der Gazprombank, teilte eine Quelle der Strafverfolgungsbehörden RIA Novosti mit.

Wie das Moskauer Ermittlungskomitee und die Staatsanwaltschaft mitteilten, wurden in einer Wohnung am Universitetsky Prospekt die Leichen von drei Personen gefunden und wegen des Mordes ein Strafverfahren eingeleitet. Nach der vorrangigen Version der Ermittlungen erschoss das Familienoberhaupt seine Frau und seine Tochter, woraufhin er Selbstmord beging.



„Der Mann, der laut Ermittlern seine Frau und sein Kind getötet und dann Selbstmord begangen hat, war in der Vergangenheit Vizepräsident der Gazprombank ... Das ist Vladislav Evgenievich Avaev“, sagte die Quelle.





Beliebte Kommentare

Hmm, warum sollte ein Multimillionär seine Familie töten? Nie misstrauisch ...

18. April, 17:41 — 418

seg pog

Ich glaube nicht. Ich nehme an, sie haben ihn getötet und ihm etwas angehängt

18. April, 17:41 — 415

Kara Kum

Diskutieren

19:46 18.04.2022 12105

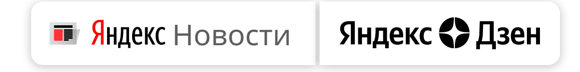
Fünf Autos kollidierten im Zentrum von Moskau

Auf der 1. Tverskaya-Yamskaya-Straße in Moskau ereignete sich ein Unfall mit fünf Autos



Warndreieck

Lesen Sie ria.ru ein



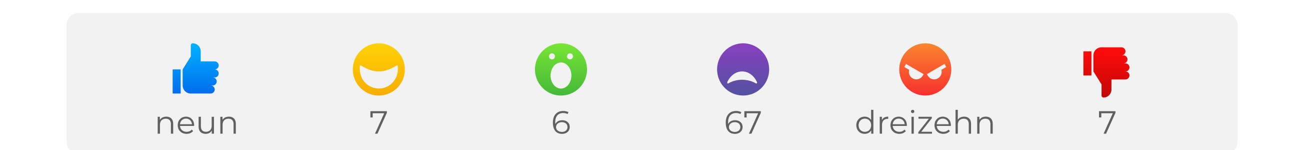
MOSKAU, 18. April - RIA Nowosti. Nach Angaben des Verkehrsministeriums der Hauptstadt ereignete sich in der 1. Tverskaya-Yamskaya-Straße in Moskau ein Unfall mit fünf Autos .

„In der 1. Tverskaya-Yamskaya-Straße, in der Nähe des Hauses 21, gab es Unfälle mit fünf Autos. Die operativen Dienste der Stadt arbeiten vor Ort", sagte der Telegram-Kanal der Abteilung.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Bewegung in Richtung Zentrum auf einer von vier Fahrspuren in Richtung der Region - auf zwei von vier Fahrspuren - erfolgt.



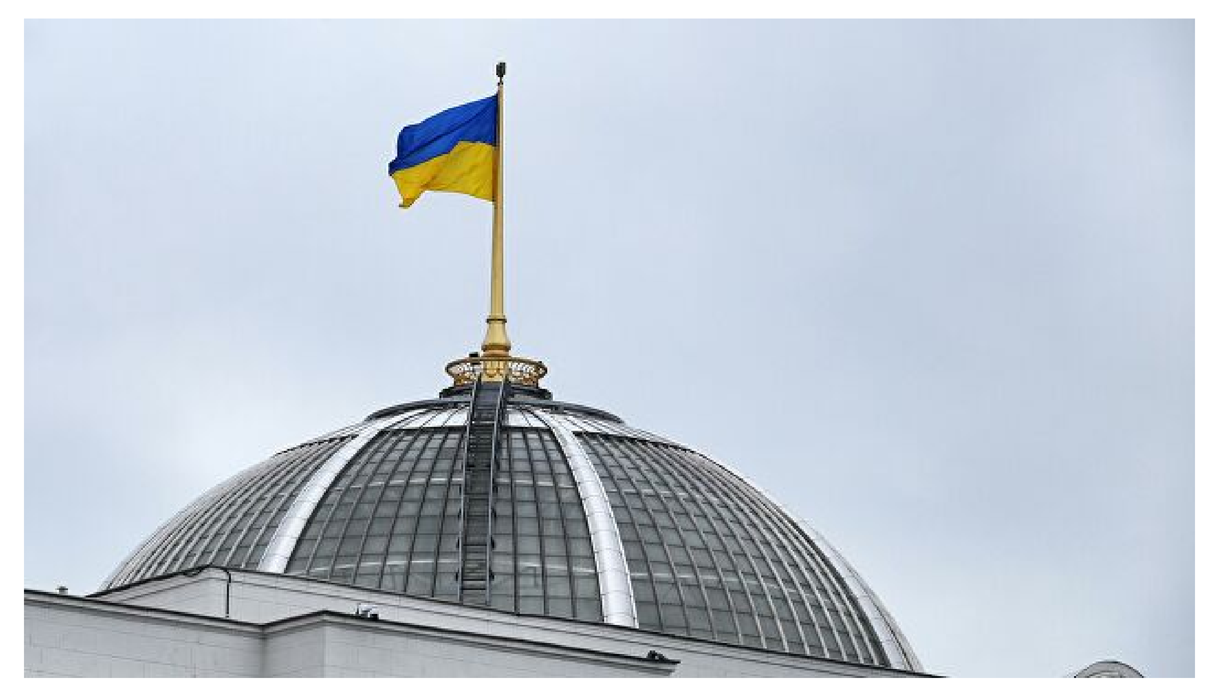
РИА Новости ✓



18:41 18.04.2022 10915

Medien: Ex-Leiter des Finanzdienstes, der der Unterschlagung verdächtigt wird, hat die Ukraine verlassen

„Ukrainian News“: Ex-Chef des Finanzdienstes wegen Unterschlagungsverdachts verließ die Ukraine



© RIA Novosti / Stringer / Gehen Sie zur Fotobank

Flagge der Ukraine auf dem Gebäude der Werchowna Rada in Kiew. Foto archivieren

Lesen Sie ria.ru ein



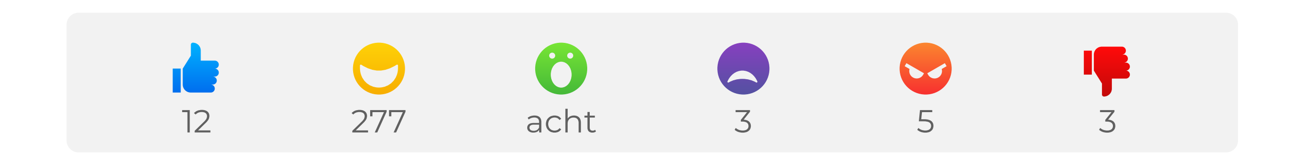
MOSKAU, 18. April - RIA Nowosti. Der frühere Leiter des Fiskaldienstes der Ukraine, Roman Nasirov, der des Amtsmissbrauchs und der Unterschlagung verdächtigt wird, hat das Land verlassen, teilte eine Quelle der Strafverfolgungsbehörden mit.



> **„Ich habe die Ukraine im Ausland verlassen“, berichtet die Publikation „Ukraine News“ unter Berufung auf eine Quelle der Strafverfolgungsbehörden.**

Laut der Quelle reiste Nasirov noch vor Beginn der russischen Spezialoperation in der Ukraine nach Israel ab.

Nasirow wurde im Fall des Ex-Abgeordneten der Werchowna Rada Alexander Onischtschenko verdächtigt, dem die Veruntreuung von Staatseigentum in besonders großem Umfang vorgeworfen wird. Nach Angaben des Anwalts wird Nasirov des Amtsmissbrauchs und der Veruntreuung staatlicher Gelder in Höhe von mehr als 70 Millionen Dollar verdächtigt.



17:51 18.04.2022 40103

Zelensky hat einen Fragebogen bestanden, um den Status eines Kandidaten für die Europäische Union zu erhalten

Selenskyj überreichte dem Leiter der EU-Delegation in der Ukraine einen Fragebogen für den EU-Beitritt



Zelensky hat einen Fragebogen bestanden, um den Status eines Kandidaten für die Europäische Union zu erhalten

Lesen Sie ria.ru ein



MOSKAU, 18. April - RIA Nowosti. Wolodymyr Zelenskyy übergab den ausgefüllten Fragebogen Mati Maasikas, Leiter der Delegation der Europäischen Union in der Ukraine, damit die Ukraine den Status eines EU-Beitrittskandidaten erhält.

"Schon diese Phase der Erlangung des Status eines EU-Kandidaten - der Fragebogen und die Antworten darauf - ein solches Verfahren dauert Jahre und ich möchte mich für diese Geschwindigkeit nicht nur bei unserem Team bedanken, das schnell reagiert hat, sondern auch bei Ihrem großen Team, das gibt uns die Möglichkeit, dieses Verfahren Wochen oder ein paar Monate durchzuziehen", sagte er, bevor er den Fragebogen überreichte. Das Video wird auf seinem Telegram-Kanal gepostet.

Wie Selenskyj später feststellte, würde die Ukraine bald den zweiten Teil der Antworten auf den Fragebogen an die EU übergeben.

„In naher Zukunft werden wir den zweiten Teil der Antworten übermitteln und wir erwarten, dass die europäische Antwort schnell erfolgen wird", fügte er hinzu.

Zuvor hatte die Chefin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, bei einem Besuch in Kiew Selenskyj einen Umschlag mit einem Fragebogen überreicht, um Verhandlungen über den Beitritt zur Europäischen Union aufzunehmen. Sie betonte, dass der übermittelte Fragebogen "die Grundlage für Diskussionen in den kommenden Monaten" sei. Die stellvertretende ukrainische Ministerpräsidentin für europäische und euroatlantische Integration, Olga Stefanishyna, bestätigte daraufhin, dass Kiew den Fragebogen erhalten habe und hoffe, im Juni ein Kandidatenland zu werden.

Selenskyj unterzeichnete am 28. Februar einen Antrag auf Beitritt der Ukraine zur Europäischen Union. Am nächsten Tag unterstützte das Europäische Parlament eine Entschließung, die der Ukraine den Status eines Kandidatenlandes zuerkannte. Zuvor hatten sich die ständigen Vertreter der EU darauf geeinigt, die Europäische Kommission zu beauftragen, eine Bewertung der Anträge der Ukraine, Georgiens und der Republik Moldau auf Mitgliedschaft in der Europäischen Union vorzubereiten.

